



# Projekt: Europäische Klimakorridore

## Hintergrund

Das hier vorgestellte Projekt 'Europäische Klimakorridore' fokussiert sich auf die Eindämmung des Verlustes der biologischen Vielfalt in Europa im Hinblick auf den Klimawandel. Aufgrund der zunehmenden Erwärmung und Veränderung der natürlichen Lebensgrundlagen, werden Tiere und Pflanzen sich anpassen und in für sie geeignetere Lebensräume ausweichen. Die Veränderungen durch den Klimawandel und die damit verbundenen Wanderungsbewegungen der Arten orientieren sich dabei nicht an Ländergrenzen. Das Projekt will daher länderübergreifend europäische Klimakorridore aufbauen. Dabei sollen Korridore von natürlichen Lebensräumen entstehen, die den Arten die räumliche Anpassung an den Klimawandel erleichtern.

### 1.1. Ansatz und Begründung

In den vergangenen Jahrzehnten wurde ein Anstieg der Durchschnittstemperatur der erdnahen Atmosphäre und der Meere beobachtet. Die Erwärmung entsteht größtenteils durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, durch Entwaldung sowie Land- und Viehwirtschaft. Die künftigen Treibhausgasemissionen und die tatsächliche Reaktion des Klimasystems lassen sich schwer abschätzen. Klimaszenarien können nur einen unter bestimmten Annahmen zu erwartenden Trend projizieren, s. auch 5th Assessment Report 2014, Weltklimarat (IPCC).

Eine grundlegende Aussage der Klimaforschung ist jedoch, dass sich durch den Klimawandel die zeitlichen und räumlichen Muster von Temperatur und Niederschlag weltweit verändern werden, mit deutlichen Auswirkungen auf die Ökosysteme. Bereits jetzt verändern sich natürliche Lebensräume durch die globale Erwärmung. Tier- und Pflanzenarten versuchen sich räumlich anzupassen. Durch die Instabilität im Klimasystem und die bereits zu beobachtenden Anpassungsreaktionen der Arten in Form der Verschiebung von Verbreitungsgebieten, sind wissenschaftliche Bestandsaufnahmen von Ökosystemen mittlerweile nur für einen begrenzten Zeitraum gültig. Das macht diese nicht überflüssig, zeigt aber, dass es Ökosystemen innerhalb kürzester Zeit ermöglicht werden muss, sich an den Klimawandel anzupassen.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**



Gleichzeitig ist zu beobachten, dass intakte, großflächig vernetzte Ökosysteme sich leichter an Veränderungen anpassen können, als degenerierte, kleinräumige Landschaftsinseln. Die Fragmentierung von Lebensräumen ist zudem eine weitere Ursache für den Verlust der Artenvielfalt.

Das Projekt hat daher zum Ziel, europaweit und großflächig Lebensräume zu vernetzen. Der Aufbau dieser Klimakorridore ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Artenvielfalt in Europa, unabhängig von der Stärke des zu erwartenden Klimawandels.

Neben dem Erhalt der Artenvielfalt sorgen die Klimakorridore, auch für einen stabilen Wasserhaushalt. Sie nehmen starke Niederschläge auf und geben die gespeicherte Feuchtigkeit in langen Trockenphasen wieder ab. Ebenso absorbieren Naturräume, vor allem Wälder und Moore, Kohlendioxid und Methan und helfen damit ebenfalls, den Klimawandel abzumildern. Beides sind sogenannte Ökosystemdienstleistungen, von denen sowohl die Landwirtschaft als auch die Menschen profitieren.

Bei allen Naturschutzprojekten sind die Menschen und ihr Verständnis für die Natur entscheidend für das Gelingen der Schutzmaßnahmen. Daher will das Projekt gezielt Öffentlichkeitsarbeit nutzen, um die Menschen in den Aufbau von europaweiten Klimakorridoren einzubinden.

## **EUKLID**

Der griechische Mathematiker EUKLID lebte etwa 300 v Chr. Seine Hauptleistung bestand in der Sammlung und einheitlichen Darstellung des mathematischen Wissens. Ähnlich wie EUKLID will dieses Projekt vorhandenes Wissen und bestehende Naturschutzinitiativen verbinden und sie für den Aufbau von gesamteuropäischen Klimakorridoren nutzen. Daher hat das Projekt den Namen EUKLID gewählt, der auch als Abkürzung für 'Europäische Klimakorridore' gelten kann, engl. EUCLID = European Climate Corridors.

Wie bei all seinen Projekten, will Naturefund diese Idee von EUKLID, von den europäischen Klimakorridoren, in einem Netzwerk aus Partnern, Sponsoren und vor allem gemeinsam mit den Menschen realisieren.

**Kontakt:** Naturefund e. V., Sonnenberger Straße 20a, 65193 Wiesbaden. Tel.: +49 611 504 581 019, [www.naturefund.de](http://www.naturefund.de)

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**



## 2. Klimakorridore

Das Projekt will drei Klimakorridore in Nord-Süd-Richtung und einen Klimakorridor in Ost-West-Richtung in Europa aufbauen. Diese Klimakorridore bilden eine Blaupause, innerhalb derer Lebensräume geschützt und vernetzt werden. Grundlage für die Auswahl der Klimakorridore sind geologische, faktische und natürliche Gegebenheiten.

### 2.1. Grundidee der Klimakorridore

Ein Korridor ist ein Kerngebiet von 200 m bis 1.000 m Breite, ähnlich dem Grünen Band, welches das Rückgrat des jeweiligen Korridors bildet. Von diesem können wie „Rippenbögen“ bestehende Nationalparks und andere Schutzgebiete in das Verbundsystem an Schutzgebieten integriert werden, so dass ein Austausch zwischen Populationen und eine Wanderung von Tieren zwischen den einzelnen Habitaten möglich wird.

Diese Grundstruktur ist eine idealtypische Beschreibung, die immer an die jeweilige Situation vor Ort angepasst werden muss. In vielen Fällen können nicht überall Flächen in einem Verbund bzw. sofort und zusammenhängend gesichert werden.

Der Aufbau der europäischen Klimakorridore wird ein längerer Prozess sein, der in Teilschritten und durchaus regional wie zeitlich versetzt realisiert werden kann. Dabei ist es denkbar, dass ein europäisches Land, z. B. Deutschland, mit dem Aufbau von Klimakorridoren beginnt.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**

## 2.2. **Burgundische Pforte**

Ein Klimakorridor wird die burgundische Pforte sein, die zwischen Vogesen und Jura das Rheintal und die von Ognon und Doubs gebildeten Ausläufer des Saônetals verbindet. Die in Richtung Südwest - Nordost verlaufende Pforte ist Teil des Grabensystems der Mittelmeer-Mjösen-Zone, eine Bruchzone in der kontinentalen Erdkruste, die Europa vom Mittelmeer her über Marseille, den Rheingraben entlang, bis in den Mjösen-See in Südnorwegen auf einer Länge von 2.000 km durchzieht.

Während der letzten Wechsel zwischen Kalt- und Warmzeiten bildete der Rhein-Rhône-Korridor einen wichtigen Weg zwischen Südwest- und Mitteleuropa für die Besiedlung mit submediterranen Arten, s. Bild 1:



*Bild 1: Burgundische Pforte  
Quelle: Wikimedia 2011*

Er wird auch in Zukunft für die Zuwanderung von wärmeliebenden Arten aus dem Südwesten die Haupteinfallspforte sein. Von daher ist es wichtig, dem Bereich der Burgundischen Pforte, Südwestlich von Mühlhaus mit dem Wasserscheiden-Bereich zwischen Jura und Vogesen, besondere Aufmerksamkeit zu schenken, wo diese Organismen die klimatisch ungünstigere Schwelle vom Rhône-Graben in den Rheingraben überwinden müssen. Wenn sich die Organismen entlang dieser Achse ausbreiten wollen, brauchen sie vor allem dort Trittsteine.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**

Auf einer detaillierteren Ebene sind die Flüsse Rhône, Saône, Doubs und Rhein mit ihren Auen als Ausbreitungswege zu entwickeln, aber auch die Flusszonen entlang der Gebirge, wie z. B. entlang von Vogesen und Pfälzer Wald, um besonders warm-trockene Biotope anzubieten.

Auf der nächsten Ebene wären die Querachsen zwischen dem Fluss-Aue-Korridor zu entwickeln, s. Bild 2, so dass Ausbreitungsmöglichkeiten z. B. zwischen der Rheinaue und den Vogesen und Pfälzer Wald geschaffen werden.



*Bild 2: Fluss-Aue-Korridore, Beispiel  
Rheinaue  
Quelle: Universität Karlsruhe*

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**

### 2.3. Europäisches Grünes Band

Ein zweiter Korridor wird das Grüne Band sein. Grundlage hierfür ist der European Green Belt, ein Naturschutzprojekt, bei dem der, durch den Kalten Krieg im Schatten des Eisernen Vorhangs entstandene Biotopverbund, für die Natur geschützt werden soll.

Weitgehend naturnah belassen wurde der Grenzstreifen quer durch Europa zum Rückzugsgebiet bedrohter Arten. Mit einer Gesamtlänge von über 12.500 km reicht das Grüne Band vom Norden Norwegens bis zum Schwarzen Meer an die Grenze der Türkei, wobei es durch 23 europäische Staaten verläuft, siehe Karte rechts. Das Grüne Band Europa verläuft mit Ausnahmen von Steppengebieten durch alle biogeographischen Regionen des Kontinents. 38 Nationalparks befinden sich direkt am Grünen Band Europa.



Bild: Grünes Band Europa  
Quelle: European Green Belt

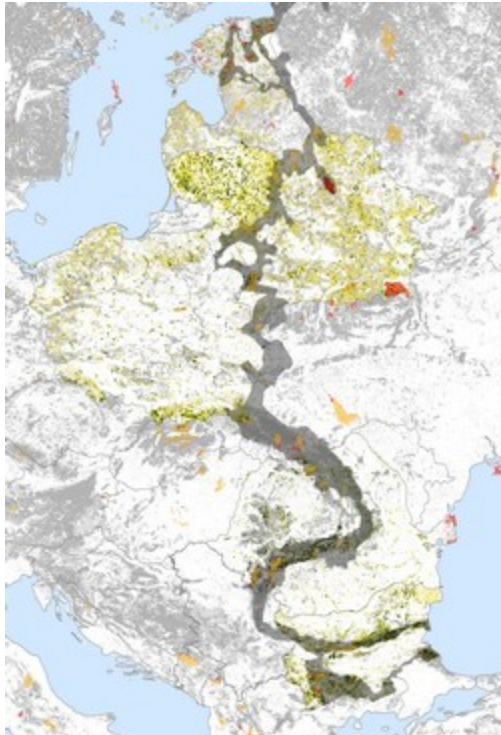
Etliche Flächen sind noch nicht als Naturschutzgebiet ausgewiesen und der Bestand des Grünen Bandes ist durch viele Faktoren gefährdet. Hierzu gehören Abholzung, Neubau von Verkehrsinfrastruktur und intensiv-landwirtschaftliche Nutzung. Doch es gibt noch zahlreiche Flächen, die für den Naturschutz gesichert werden können.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**



#### 2.4. **Transeuropäischer Waldkorridor und osteuropäische Zugvogelroute**

Der dritte Korridor ist der Transeuropäische Waldkorridor, der von Estland, Lettland, Litauen, Polen, Weißrussland/Belarus, Bulgarien und Rumänien bis an die türkische Grenze reicht. Waldexperten von BirdLife haben seit dem Jahr 2000 biologisch wertvolle Wälder mit einem natürlichen oder zumindest naturnahen Zustand in Osteuropa kartiert.



Transeuropäischer Waldkorridor  
Quelle: NABU Deutschland

Ihre Untersuchungen weisen folgende zentrale Waldtypen für den Transeuropäischen Waldkorridor auf: Im Baltikum reiche Laub- und Mischwälder, in den Hochlagen der Karpaten alpine Nadelwälder und im Balkan montane Buchenwälder und thermophile Laubwälder. Diese Wälder bieten Lebensraum für waldabhängige Tier- und Pflanzenarten. Nur acht Prozent dieser biologisch wertvollen Wälder sind aktuell geschützt.

Der Schutz und die Vernetzung dieser weitgehend naturbelassenen Wälder in ausreichender Zahl und Qualität bietet Lebensraum für das Überleben zahlreicher Populationen und einen natürlichen Korridor für Wanderungsbewegungen der Arten.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**

Gleichzeitig erstreckt sich vom Bosphorus bis hinauf ins Baltikum eine der bedeutendsten Zugvogelrouten Europas. Der Schutz von biologisch wertvollen Wäldern mit Feuchtgebieten kann hier entlang der Ostgrenze der Europäischen Union zahlreichen Arten das Überleben ermöglichen und negative Auswirkungen des Klimawandels auf Zugvögel durch die Verbesserung der Zug- und Rastbedingungen abfedern helfen.

## 2.5. Die Donau

Als zweitgrößter Fluss Europas legt die Donau von ihrem Ursprung im Schwarzwald bis zur Mündung ins schwarze Meer über 2.800 Kilometer zurück und durchfließt dabei durch 10 Länder Europas. Sie stellt damit eine durchgängige Verbindung von West nach Ost dar und ist somit optimal als Klimakorridor geeignet.

Die Feuchtgebiete und Moore entlang der Donau gehören zu den produktivsten Ökosystemen Europas. Sie gewinnen wegen ihrer Funktion als Hochwasserpuffer und Kohlenstoffspeicher immer mehr an Bedeutung.



Verlauf der Donau

Quelle: Wikimedia 2013, Tom Gonzales

Durch Begradigungen, Verschmutzung und Entwässerung sind weite Teile des Donaubeiets weit von ihrem natürlichen Zustand entfernt. Rund 80% der Feuchtgebiete entlang der Donau sind inzwischen verschwunden. Viele Moore wurden für land- und forstwirtschaftliche Nutzung trockengelegt. Flurneuordnungen haben zudem einige Feuchtgebiete und bedeutende Habitate voneinander isoliert.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**





Einige Gebiete entlang der Donau wurden in den letzten Jahren unter Naturschutz gestellt und Konventionen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Donau erstellt, dazu gehören u. a. Danube River Network und die „ARGE Schwäbisches Donaumoos“ in Bayern. Nach wie vor fehlen grenzübergreifende, ganzheitliche Lösungen, um die Naturräume entlang der Donau mit ihren wichtigen ökologischen Funktionen wiederherzustellen.

#### 4. **Kommunikation**

Für das Gelingen des Projektes ist eine offene und transparente Kommunikation wichtig. Sie hilft dabei, Bereitschaft, Akzeptanz und Unterstützung für Klimakorridore bei der europäischen Bevölkerung zu fördern. Durch eine Verbreitung in den klassischen Medien, wie Print, Hörfunk und TV, aber auch durch die Schaffung eines Onlineportals und die Einbindung von Social Media Netzwerken können zahlreiche Menschen über die Schutzprojekte informiert und angesprochen werden.

Gleichzeitig werden Möglichkeiten aufgezeigt, sich direkt und persönlich zu engagieren. Naturefund bietet bei seinen Projekten eine interaktive Karte an, die tagesaktuell die Entwicklung im jeweiligen Projekt darstellt und den Menschen die Möglichkeit bietet, sich zu engagieren und für den Schutz einer bestimmten Fläche zu spenden oder eine Patenschaft zu übernehmen. Dadurch wird auch eine Identifikation mit dem jeweiligen Schutzprojekt geschaffen.

#### 5. **Ausblick**

Der Aufbau von Klimakorridoren erleichtert die Anpassungsreaktionen der Arten an die Veränderungen durch den Klimawandel. Nicht alle Arten werden Klimakorridore für eine Anpassung nutzen bzw. nutzen können. Das Projekt kann dennoch eine wichtige Maßnahme zum Erhalt der Artenvielfalt sein.

Durch Schutzmaßnahmen und Renaturierung von Flächen werden zudem messbar Naturschutzerfolge realisiert, die leicht zu kommunizieren sind. Mit Hilfe der Kommunikation und der transparenten Darstellung von erfolgreichen Naturschutzprojekten kann zusätzliches Engagement Menschen wie auch Unternehmen für den Aufbau von EUKLID, von europäischen Klimakorridoren gewonnen werden.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**